

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung

Datum: 05. Juni 2024
Zeit: 20:00 Uhr
Ort: Singsaal Schulanlage Aebnit

Vorsitz: Gemeindepräsident Michael Graf
Protokoll: Gemeindeschreiber Hans Tschanz
Anwesend: 36 Stimmberechtigte (von 823, also 4.37 %)
Gäste: Festredner Bundesfeier Unterlangenegg 2024;
Finanzverwalter;
Schulleiterin Primarschule;
Schulleiter OSZ Unterlangenegg;
6 Jugendliche, welche die Projekte in Traktandum 4 vorstellten

Presse: Entschuldigt

Vorverhandlungen

Die Versammlung wurde im Thuner Amtsanzeiger vom 2. und 9. Mai 2024 publiziert. In der Publikation wurde auf die Auflage- und Beschwerdefristen hingewiesen. Die gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen über die Einberufung der Gemeindeversammlung nach Art. 31 des OgR sind somit eingehalten.

Nebst Aktenaufgabe in der Gemeindeverwaltung, wurden die zu behandelnden Geschäfte auf unterlangenegg.ch und in der Gemeindepost vorgestellt.

Begrüssung, Ermittlung Stimmberechtigte

Der Vorsitzende begrüsst um 20:00 Uhr alle Anwesenden zur heutigen Versammlung und weist sogleich auf die Rügepflicht nach Art. 49a GG, wonach festgestellte Verfahrensmängel während der heutigen Versammlung sofort zu beanstanden wären. Er erwähnt die Daten der Publikationen im Anzeiger, anschliessend wird die Stimmberechtigung der Anwesenden festgestellt; das Stimmrecht wird niemandem angezweifelt, der nicht bereits als Gast separat in der 1. Reihe sitzt.

Die zum Stimmenzählen vorgeschlagene Person wird gewählt.

Der Gemeindepräsident informiert, dass das Protokoll zur letzten Gemeindeversammlung nach ungenutztem Ablauf einer 30-tägigen Beschwerdefrist am 17. Januar 2024 durch den Gemeinderat genehmigt wurde.

Traktandenliste

- 1. Hänni - Hinterzäunen, Strassensanierung;**
[Kenntnisnahme Kreditabrechnung](#)
- 2. Jahresrechnung 2023;**
[Genehmigung nach Kenntnisnahme Revisoren- und Datenschutzbericht](#)
- 3. Schulsozialarbeit (Ssa);**
[Nachkredit 2024 und angepasste Kostengutsprache ab 2025 aufgrund höheren Bedarfs](#)
- 4. Kinder- und Jugendpolitik;**
[Kenntnisnahme der Ideen & Visionen unserer Schulkinder für die Gemeinde und Region](#)
- 5. Verschiedenes**

Es wird keine Abänderung der Traktandenliste verlangt.

Verhandlungen und Beschlüsse

1

04.0561. Strassenunterhalt

04.0511. Gemeindestrassen

Hänni - Hinterzäunen, Strassensanierung; Kenntnisnahme Kreditabrechnung

Text Gemeindepост: Die Gemeindeversammlung vom 2. Juni 2021 hat für die Sanierung des Strassenabschnitts Hänni - Hinterzäunen einen Verpflichtungskredit von Fr. 270'000 genehmigt. Wie anlässlich der Gemeindeversammlung ausgeführt wurde, fehlte bei dieser Strasse die Kofferung komplett (also der befestigte Untergrund). Das vorhandene Material wurde deshalb aufgebrochen und mit Zement befestigt. So konnte das ganze Gefälle der Strasse angepasst und ein tragfähiger Untergrund erreicht werden.

Im südlichen Teil wurde der Gehweg vervollständigt. Das Oberflächenwasser wird dort neu gefasst und in eine Sickergrube der Überbauung Hänni abgeleitet. Bei allen angrenzenden Liegenschaften wurden Randabschlüsse erstellt und Einlauftröge eingebaut.

Auch im nördlichen Teil ist eine Entwässerung über die Strassenschulter nicht möglich. Das Oberflächenwasser wird dort neu ebenfalls gefasst und in eine neue Sickergrube geleitet.

Eine reine Oberflächensanierung hätte zwar rund $\frac{2}{3}$ weniger gekostet, wäre aber nicht von langer Dauer gewesen und hätte die Entwässerungsprobleme nicht gelöst. Sie wäre also weder zielführend, noch nachhaltig gewesen.

Die Kostenschätzung belief sich auf Fr. 245'000 +/- 10 %. Zur Sicherheit wurde der Versammlung der Kredit mit einer Reserve von 10 % beantragt. Diese war nicht nötig.

Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 238'760.20, womit Fr. 31'239.80 nicht beansprucht wurden (-11.57 %). Die Bauarbeiten wurden mehrheitlich bereits im 2021 abgeschlossen. Verzögerungen gab es mit den Grenzbereinigungen und den Dienstbarkeiten.

Gemeinderat Künzi geht noch einmal auf die zuvor fehlende Kofferung und Entwässerung ein, danach erläutert er ein paar Zahlen: 1'250 m² Belagsoberfläche, 1'300 m² Planiefläche, 1'900 m² Stabilisierung, 200 m Kanalrohre, 3 Schächte, 7 Einlauftröge, 90 m Stellriemen, 156 m Randsteine. Er schliesst seine Erläuterungen mit der Erkenntnis ab, dass man mit der Sanierung sicher ein gutes Werk für die Zukunft geschaffen habe.

Antrag:

Kenntnisnahme.

Diskussion: Wird nicht verlangt.

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung nimmt von der Kreditabrechnung zustimmend Kenntnis.

2

08.0131. Jahresrechnung

Jahresrechnung 2023; Genehmigung nach Kenntnisnahme Revisoren- und Datenschutzbericht

Dem Gesamtaufwand von 4,494 Mio. steht ein Gesamtertrag von 4,626 Mio. gegenüber. Der Gesamthaushalt weist damit einen Ertragsüberschuss von Fr. 132'217 aus. Dieses Ergebnis ist durch die Gemeindeversammlung zu genehmigen. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 242'660, was einer Besserstellung von Fr. 374'877 entspricht. Das Gesamtergebnis enthält einerseits den «allgemeinen Haushalt» – auch Steuerhaushalt genannt – und andererseits die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen.

Der Ertragsüberschuss im Steuerhaushalt beträgt Fr. 142'817, budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 190'045 (Fr. 332'862 besser).

Das Ergebnis in den gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen beträgt Fr. -10'601, budgetiert war ein Minus von insgesamt Fr. 52'615 (Fr. 42'014 besser). Der Aufwandüberschuss setzt sich zusammen aus den Defiziten der Abwasser- & Abfallrechnung.

Diese Vorgänge haben die Rechnung im Vergleich zum Budget um Fr. 395'100 verbessert:

- + Aufnahme eines langfristigen Darlehens von einer weiteren Million vorgesehen, aber nicht beansprucht, Aufwand Fr. 27'500 tiefer
- + Kredit für Schulzimmer-Einbau in Dachgeschoss Primarschulhaus noch nicht abgeschlossen, deshalb bei den Schulliegenschaften Abschreibungsaufwand Fr. 12'000 tiefer
- + Wegen besserem Feuerwehr-Rechnungsabschluss beträgt Defizitübernahme nur Fr. 38'700. Gleichzeitig konnten Fr. 16'700 in den Feuerwehrfonds eingelegt werden, was allerdings in der Jahresrechnung auch einer Ausgabe entspricht. Trotzdem Aufwand für beide Ausgaben zusammen Fr. 10'600 tiefer.
- + Stellenprozente beim Betriebs- & Verwaltungspersonal wie in den Vorjahren um rund 10 % nicht ausgeschöpft, damit Aufwand um Fr. 64'100 tiefer
- + Steuereinnahmen um 5 % zu tief budgetiert, Einnahmen Fr. 111'200 höher
- + Abgaben an den Kanton unter anderem dank zusätzlichen Kantonsbeiträgen an die Lehrerbekämpfungskosten von Fr. 108'900 tiefer, insgesamt um Fr. 180'300

Diese Vorgänge haben die Rechnung im Vergleich zum Budget um Fr. 177'800 verschlechtert:

- Erneuerung eines kurzfristigen Darlehens von 1 Mio. zu höheren Zinsen nicht budgetiert, Aufwand Fr. 11'700 höher
- Einlage in die Liegenschaftsfonds von 0,5 auf 1 % des Gebäudeversicherungswertes erhöht, Aufwand damit um Fr. 27'200 höher
- Einnahmen von Kanton, Gemeinden und öffentlichen Unternehmungen zu hoch budgetiert, insgesamt um Fr. 138'900

Alleine diese Vorgänge ergeben unter dem Strich bereits eine Verbesserung von Fr. 217'300. Daneben führen viele kleinere und grössere Budgetunterschreitungen zum besseren Jahresergebnis. Aber auch die tiefe Investitionstätigkeit mit Nettoinvestition von Fr. 187'300 sorgte für Entlastung.

Dass die Rechnung jedoch überhaupt im Plus abschliesst, ist unter anderem auf die anteilmässige Auflösung der Neubewertungsreserve von Fr. 202'015 zurückzuführen. Dieser rein buchhalterische Vorgang wird die Rechnungsabschlüsse aber nur noch die nächsten 2 Jahre um Fr. 202'015 beschönigen, ohne dass dabei Geld fliesst.

In der Bilanz ist denn auch auffallend, dass der Bestand der flüssigen Mittel um Fr. 207'124 abnahm, was auf ein Missverhältnis beim «echten» Geldfluss schliessen lässt. Das gute Ergebnis im Steuerhaushalt darf deshalb nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Gemeinde geldmässig zu hohe Ausgaben oder aber zu tiefe Einnahmen hat. Bereits jetzt hat die Gemeinde für 1,6 Mio. Darlehensschulden. Sie dienen zur Sicherstellung der flüssigen Mittel (Liquidität), damit eingehende Rechnungen bezahlt werden können. Dafür fallen aber Zinsen an. Im abgelaufenen Jahr betrugen diese Fr. 24'200.

Die vollständige Jahresrechnung (122 Seiten) wurde am 23.05.2024 aufgeschaltet. Gemeinbeschreiber Tschanz erläutert die Zahlen der Erfolgsrechnung und Bilanz zusammengefasst anhand einer Aufstellung, welche der Privatwirtschaft ähnelt. Eigenheit bei der Gemeindebuchhaltung bilde die **Investitionsrechnung**. Mit ihr würden die Rechnungsabschlüsse geglättet, weil grosse Ausgaben die Laufende Rechnung nur in Form von jährlichen Abschreibungen über die nächsten Jahrzehnte im Verhältnis zur Nutzungsdauer belasten. Alle Investitionen ab Fr. 10'000 seien in der Verpflichtungskreditkontrolle aufgeführt, welche in der Gemeindepost abgedruckt war. Bei Ausgaben von Fr. 235'100 gegenüber Einnahmen von Fr. 47'800 betragen die Nettoinvestitionen Fr. 187'300. Er erläutert nur die vom Gemeinderat abgerechneten 4 Kredite und verweist auf den von der GV in Traktandum 1 abgerechneten Kredit. Eine schöne Entlastung ergebe sich durch die nachträglich erhaltene Spende der Paterschaft für Berggemeinden von Fr. 30'000 an die Asphaltierung Acherli-Hählimatt, womit diese Strassensanierung bei Ausgaben von Fr. 90'000 die Gemeinde netto noch Fr. 60'000 kostete.

Zur **Laufenden Rechnung** hält er fest, dass es sich dabei um das Kernstück handle. Die wichtigsten Verbesserungen und Verschlechterungen gegenüber dem Budget werden noch einmal erläutert. Mehraufwände ab Fr. 3'000 im Vergleich zum Budget seien in einer

Nachkreditabelle zu begründen. In Abweichung zur Version in der Gemeindepost konnte 1 Nachkredit nach der Revision aufgrund einer Fehlbuchung noch gestrichen werden. Damit liegen nur noch 13 Kreditüberschreitungen im Umfang von Fr. 105'269 vor, welche dieses Kriterium erfüllen (anstatt 14 im Umfang von Fr. 112'069). Davon können 8 als gebunden betrachtet werden (Fr. 65'840). Unverändert liegen 5 in der Zuständigkeit des Gemeinderats (Fr. 39'428), wobei dieser in 3 Fällen unter dem Jahr bereits Nachkredite sprach. Die 2 verbleibenden Nachkredite wurden vom Gemeinderat am 24. April 2024 genehmigt. Die Gemeindeversammlung hat keinen Nachkredit zu genehmigen. Die vom GR gesprochenen Nachkredite werden einzeln erläutert.

Bilanz - Aktiven: Das Finanzvermögen habe um Fr. 93'550 abgenommen und betrage noch 6,778 Mio. Die flüssigen Mittel (richtiges Geld) hätten aber um Fr. 207'000 abgenommen und betragen noch Fr. 800'000. Hier ortet er das Hauptproblem, da Geld aufgenommen werden muss, um die Rechnungen bezahlen zu können. Das Verwaltungsvermögen habe um Fr. 12'400 zugenommen und betrage nun 2,260 Mio. Der Schützenverein habe von seinem Gemeinde-Darlehen Fr. 15'000 zurückbezahlt, womit noch Fr. 10'000 verbleiben.

Bilanz - Passiven: Das Fremdkapital nahm um Fr. 66'800 ab und beträgt noch 3,127 Mio. Verantwortlich sei unter anderem ein Rückgang bei den Kreditoren von Fr. 44'000, wobei es sich nur um eine Tagesaufnahme per 31.12.23 handle. Eine wichtigere Veränderung stelle die letzte Darlehensrückzahlung ans Seco von Fr. 11'000 dar (vom Prim-Erweiterungsbau '99). Damit habe die Gemeinde jetzt noch Darlehensschulden von 1.6 Mio., Fr. 600'000 davon zinslos. Eine Rückzahlung sei zurzeit nicht absehbar und niemand wisse, wie sich das Zinsumfeld verändere. Die Zinsen für die 1 Mio. betrugen Fr. 24'200. Das Eigenkapital habe um Fr. 39'700 zugenommen. Es handle sich dabei aber lediglich um buchhalterische Fonds, Spezialfinanzierungen und Reserven, nicht um richtiges Geld. Er erläutert anhand eines möglichen Beispiels einer Privatperson, warum das vermeintlich hohe Vermögen von 5,911 Mio. der Gemeinde im Alltagsgeschäft zur Bezahlung von Rechnungen nichts nützt.

Er erläutert die Mechanismen der Gemeindebuchhaltung, wonach die Nettoinvestitionen aus der Investitionsrechnung von Fr. 187'283 ins Verwaltungsvermögen und das Jahresergebnis aus der Laufenden Rechnung von Fr. 132'217 ins Eigenkapital übertragen werden. Das Jahresergebnis sei nur aufgrund der seit 2021 vorzunehmenden Auflösung der Neubewertungsreserve von jährlich Fr. 202'000 positiv. Diese rein buchhalterische Beschönigung des Jahresergebnisses werde aber nur noch 2024 & 2025 anfallen. Abschliessend wird die Grafik aus der Gemeindepst mit der Übersicht über die Abschlüsse eingeblendet.

Anträge:

Der Vorsitzende verliest die Berichte des Rechnungsprüfungsorgans (RPO), der ROD Treuhand AG. Es wird bestätigt, dass sie auf keine Sachverhalte gestossen sind, wonach die Datenschutzvorschriften nicht eingehalten worden wären. Zur Jahresrechnung wird beantragt, diese per 31.12.2023 mit Aktiven und Passiven von Fr. 9'038'229.47 und einem Ertragsüberschuss im Gesamthaushalt von Fr. 132'216.63 zu genehmigen.

Der Gemeinderat beantragt, die Jahresrechnung 2023 mit den vorgenannten Zahlen zu genehmigen.

Diskussion: Wird nicht verlangt.

Der Gemeindepräsident bedankt sich für die Vorstellung der Gemeinderechnung und hält fest, dass in nächster Zeit wohl oder übel über eine Steuererhöhung diskutiert werden müsse.

Beschluss:

Vom Datenschutzbericht wird Kenntnis genommen.

Auf Antrag von Gemeinderat und RPO wird die Jahresrechnung 2023 bei einem Ertragsüberschuss im Gesamthaushalt von Fr. 132'216.63 einstimmig genehmigt.

3

02.0071.

Sozialarbeiter, Soziale Dienste

Schulsozialarbeit (Ssa); Nachkredit 2024 und angepasste Kostengutsprache ab 2025 aufgrund höheren Bedarfs

Die Ssa wurde per August `23 eingeführt. Am 28. Februar 2024 fand eine 1. grosse Zwischenauswertung statt. Es hat sich gezeigt, **dass die von Unterlangenegg bestellte 8 %-Anstellung (136 Arbeitsstunden) nicht ausreicht**. Gemäss Schreiben der Sozialdienste Zulg vom 18. März 2024 wären Unterlangenegg von August bis Dezember `23 56.42 Stunden zugestanden, effektiv beansprucht wurden 63.55 Stunden. Der erhöhte Bedarf konnte nur bezogen werden, weil andere Gemeinden auf die Ausschöpfung ihres Kontingents verzichteten, was aber bei diesen wiederum verständlicherweise zu einer gewissen Unzufriedenheit führte. Ebenfalls Mehrbedarf hatten Buchholterberg und das OSZ.

Im Juli erhalten die Schulleitungen das Halbjahres-Reporting der eingesetzten Stunden. Sie sollen dann abschätzen, ob die verbleibenden Stunden bis Ende Jahr ausreichen. Falls nicht, könne via Ssa geschaut werden, ob Stunden einer anderen Gemeinde abgekauft werden können. Für Gemeinden mit Mehrbestellungen bedeutet dies höhere Kosten. Gemeinden, die Stunden abgeben, würden entsprechend entlastet. Durch Anpassung des Kontingents an den effektiven Bedarf ab August `24 könnte eine massive Verbesserung der Wirksamkeit erreicht werden. Dem zuständigen Sozialarbeiter würde gesamthaft 1 Morgen mehr zur Verfügung stehen. Eine fixe Einsatzplanung an den unterschiedlichen Standorten würde zu einer verbesserten Erreichbarkeit sowie einer regelmässigen Präsenz für Schülerinnen & Schüler sowie Lehrkräfte führen.

In Unterlangenegg sollen die Anstellungsprozente um 5 % auf neu 13 % aufgestockt werden. Dies wären 221 Jahresstunden. **Der jährliche Aufwand stiege ab 2025 von Fr. 13'600 auf Fr. 22'542.** Wie beim ursprünglichen Beschluss wäre auch hier aufgrund der Höhe dieser jährlich wiederkehrenden Ausgabe die GV zuständig. **Für 2024 ist indes nur ein Nachkredit von Fr. 3'725.85 für die 5 Monate des neuen Schuljahrs erforderlich** (August bis Dezember). Die „neuen Zahlen“ decken sich ziemlich mit den ursprünglichen Erwartungen, wie der Text aus dem [Protokoll zur Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2022](#) zeigt.

Gemeinderat Stäger blickt zurück, dass beim ursprünglichen Entscheid zur Einführung der Ssa mit einem Kostendach von Fr. 15'000 noch keine Erfahrungszahlen für Unterlangenegg vorlagen. Nun habe sich gezeigt, dass mehr Bedarf vorhanden ist als der damalige Kredit zulässt. Bei einer Zustimmung zum vorgesehenen Leistungsausbau auf 13 Anstellungsprozente liege man besser in der Kantonsempfehlung von 11 - 16 %. Ein Vorteil wäre, dass der Sozialarbeiter so einen ½ Tag pro Woche fix vor Ort wäre. Man könne nun stundenlang darüber diskutieren, ob der Leistungsausbau wirklich einen Mehrwert biete. Einem Laien sei es aber nicht möglich, sich dazu eine fundierte Meinung zu bilden. Er bittet deshalb darum, den Fachleuten in diesem Spezialgebiet – die den Leistungsausbau empfehlen – zu vertrauen.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt, der Erhöhung der Stellenprozente zuzustimmen.

Diskussion: Wird nicht verlangt.

Beschluss:

Der Erhöhung der Stellenprozente um 5 % auf neu 13 % ab dem neuen Schuljahr per 1.08.2024 wird zugestimmt. Somit wird für 2024 ein Nachkredit von Fr. 4'000 gesprochen. Ab 2025 ist ein jährlicher Budgetbetrag von Fr. 23'000 einzusetzen.

Jugendarbeit

Kinder- und Jugendpolitik; Kenntnisnahme der Ideen & Visionen unserer Schulkinder für die Gemeinde und Region

Text Gemeindepost: Im Herbst 2023 erschien ein rund 70 Seiten umfassender [Leitfaden für die Kinder- und Jugendpolitik](#). Die Erkenntnis: jede Schweizer Gemeinde ist aufgefordert, etwas in diese Richtung zu unternehmen.

Davon abgeleitet fanden an unseren Schulen Workshops statt. Die Schüler/innen durften gemeinsam ihre Ideen und Visionen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde und Region vorbringen. Gearbeitet wurde nach Altersgruppen, aufgeteilt nach Kindergarten, 1.-3. Klasse, 4.-6. Klasse und 7.-9. Klasse.

Die Ergebnisse werden wettbewerbsmässig bewertet. Die Preisverteilung erfolgt durch ein Schiedsgericht aus Gemeinderat, Schulleitungen und Lehrerschaft. An der Gemeindeversammlung werden die bestbewerteten Arbeiten präsentiert. Bei den Jüngeren tut dies eine Lehrperson, bei den Älteren die Schülerinnen und Schüler selbst. Das Entstandene kann an den Schulfesten von Primarschule (16. Mai, 17:00 - 20:00 Uhr) & OSZ (4. Juli, 17:00 - 22:00 Uhr) besichtigt werden. Wir freuen uns auf sicher originelle und kreative Vorschläge!

Gemeinderat Stäger fasst zusammen, dass natürlich alle das Beste für die Kinder wollen, man dabei aber auch die Finanzierung beachten müsse. Auf der Internetseite der Gemeinde seien bereits viele Freizeitbeschäftigungen aufgeführt. Es gebe beispielsweise auch das Angebot des Thuner Ferienpasses, dessen ehemaliger Vereinspräsident heute als Gast im Publikum sitzt. Der Leitfaden sei sehr umfangreich, weshalb GR Stäger versucht habe, die wichtigsten Erkenntnisse daraus auf unsere Gemeindegrösse herunterzubrechen. Anstatt an den Jungen vorbeizuplanen, wollte man sie selber erarbeiten lassen. Es werde nicht möglich sein, alles zu realisieren. Heute werde man deshalb auch nicht über die mögliche Umsetzung diskutieren. Die Schulkinder sollten einfach melden, was ihnen vor Ort fehlt. Die Jüngeren taten dies in Form von Zeichnungen und Collagen, die Älteren mit Präsentationen. Parallel dazu gab es am Schulfest der Primarschule eine Ausstellung und jene des OSZ steht noch an. Im Anschluss wird der Gemeinderat die möglichen Umsetzungen prüfen.

Die Schulleiterin der Primarschule verweist auf die grosse Interessenspanne zwischen Kindergarten und 6. Klasse. Mit einem Schmunzeln erzählt sie, dass natürlich auch ausgefallene Ideen eingegangen seien. Die Erarbeitung erfolgte bei den Kleinsten möglichst einfach, wegen die Arbeiten der Älteren zunehmend komplexer und textlastiger wurden. Eine Bewertung habe nicht stattgefunden. Stattdessen würden im folgenden Film alle Ideen direkt von den erarbeitenden 4.-6.-Klässlern vorgestellt. Als Belohnung werde am zweitletzten Schultag zur Überraschung der Schülerinnen & Schüler ein Glace-Wagen aufkreuzen.

Es werden 2 Filme abgespielt. Im ersten Film werden die gebastelten Projekte vorgestellt, im zweiten Film die gezeichneten. Es sind zu sehen:

- diverse Projekte wie Pumptrack (4x), Freizeitpark mit Achterbahnen (2x), Rodelbahn, Jugendtreff nur für 4.-6.-Klässler, Partyraum, Kampfecke, Erlebnisbad, Malatelier mit Ausstellungsraum, Spielzeugladen, Nähladen, Pizzeria und eine Freizeitanlage (3x), welche praktisch alles Vorherige beinhaltet, dazu aber noch mehrere Fussballstadien, Trampolinhallen, Rutschbahnen, Unihockeystadion, Eishockeystadion, Schokoladenfabrik oder Bauernhof mit Tieren (keine Rangierung)

Der OSZ-Schulleiter verweist zu Beginn auf die Ausgangslage, dass die Schulkinder aus 6 verschiedenen Gemeinden kämen. Erst als er Gewissheit hatte, dass alle Gemeinden die Vorschläge entgegennehmen, habe er der Projekterarbeitung zugestimmt. Sie hätten dann die Jugendlichen in Gruppen nach Gemeindeherkunft aufgeteilt. Die Arbeiten seien im Anschluss von einer Jury beurteilt worden. Die Versammlung sehe nun die Präsentationen der 3 Bestplatzieren pro Klasse von der 9. bis zur 7.

1. Präsentation:

- Austauschzentrum: ähnlich eines offenen Bücherschranks, aber auch mit Gesellschaftsspielen wie bei einer Ludothek und Möglichkeit zum Kontaktdatenaustausch bei grösseren Gegenständen (Gewinnerprojekt 9. Klasse)

2. Präsentation:

- Sommerfest: an einem Wochenende im Juli die ganze Gemeinde mit Spielen und Essen zusammenbringen (Gewinnerprojekt 8. Klasse)

3. Präsentation:

- Pumptrack: Bau einer solchen Anlage auf dem kleinen Rasenfeld nördlich der Turnhalle beim OSZ (Gewinnerprojekt 7. Klasse)

Die sichtbar gut amüsierten Anwesenden spenden nach jeder Vorstellung grossen Applaus.

Gemeinderat Stäger & Gemeindepräsident Graf bedanken sich bei den Jugendlichen für die Vorstellungen, während der OSZ-Schulleiter ihnen Gutscheine als Siegerprämie überreicht. Anschliessend wird den beiden Schulleitungen bestens gedankt und als Präsent je eine Weinflasche überreicht.

Ergebnis:

Der Gemeindepräsident nimmt die Vorschläge zur weiteren Behandlung im Gemeinderat mit den nicht ganz ernst gemeinten Worten – «jetzt wissen wir was wir zu tun haben» – entgegen. Die Gemeinde müsste zuerst schauen, wie sie zu Grundstücken komme, um überhaupt über die Realisierung von Projekten erwägen zu können. Das Land beim OSZ, wo bereits einmal ein Pumptrack geplant wurde, gehöre bekanntlich allen 6 beteiligten Gemeinden. Abschliessend hält er seine Erkenntnis fest, dass die Idee eines Pumptracks oft genannt wurde.

5

**01.0302. Motionen, Postulate, Interpellationen
 Verschiedenes**

1) Pfarrperson/-en gesucht

Der fürs Personal zuständige Kirchgemeinderat informiert, dass der bisherige Pfarrer im Februar 2025 pensioniert werde. Es habe sich gezeigt, dass es ausserordentlich schwierig sei, eine Nachfolge zu finden. Er bittet deshalb die Anwesenden darum, dem Kirchgemeinderat oder der Kommission Inputs zu geben, welche bei der Wiederbesetzung der Stelle hilfreich sein könnten.

2) Dank allgemein

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Angestellten, den Ratskollegen und ihren Partnern, den Kommissionsmitgliedern und überhaupt allen, die etwas für die Gemeinde getan haben. Speziell erwähnt werden die 2 Personen, welche per Ende Jahr als Kühlhauswarte und Raumpfleger der Gemeindeverwaltung in Pension gingen, die Raumpflege aber noch bis zum unfallbedingt verspäteten Antritt der Nachfolge ausführten. Abschliessend wünscht er eine schöne Zeit und einen guten Sommer.

Schluss: 21:30 Uhr